

NOMINIERT

Es sind die Facetten, die Josef Gemperles Energie-Engagement ausmachen. Er selber sieht das was er tut, als Gesamtes. Entsprechend umfasst seine Eingabe für den IBK-Nachhaltigkeitspreis 2017 die eigenen Bauprojekte, das ehrenamtliche Engagement und seine zahlreichen politischen Vorstösse.

Seine Faszination für Energie reicht ins Jahr 1994 zurück. Josef Gemperle übernimmt das Präsidium der Kirchgemeinde Fischingen und sieht sich mit der Herausforderung der Renovation der Klosterkirche konfrontiert. Als Baukommissionspräsident organisiert er nicht nur einen Teil der Finanzierung über den neu gegründeten Verein Barockkirche, sondern kann eine Erneuerung realisieren, die Energieeffizienz und den Einsatz erneuerbarer Energien einschliesst. Die Barockgewölbe werden mit einem speziellen Verfahren isoliert und die Elektroheizung weicht dem Anschluss an die Schnitzelheizung des Klosters.

Der Funke ist entzündet

Nach einem Jahrzehnt Einsatz für die Renovation lässt Gemperle das Thema Energie nicht mehr los. 2005, als Kantonsrat ein Jahr im Amt, folgt der Grosse Rat seinem Antrag für die Ausarbeitung eines Konzeptes zur verstärkten Förderung erneuerbarer Energien und der Energie-Effizienz. Das Konzept legt den Grundstein für die seit Jahren politisch breit abgestützte, kontinuierliche und schweizweit als innovativ geltende Energiepolitik im Kanton Thurgau. Es folgen Vorstösse von Gemperle, welche die Ausrichtung festigten – seien es die Zwillingsinitiativen, die zur Verdoppelung der Mittel im Energiefonds und zur Verankerung des Förderprogramms in der Kantonsverfassung führen, seien es die verschiedenen erfolgreichen Anträge zur Erarbeitung von Konzepten für die Nutzung der tiefen Geothermie, der Biomasse oder über die künftige Ausgestaltung des Stromnetzes.

Daneben gründet Josef Gemperle mit Gleichgesinnten den Verein Geothermie Thurgau und lan-

ciert 2008 die «energy tour», der er als OK-Präsident vorsteht und die 2014 den Thurgauer Energiepreis erhält.

Authentisches Engagement

Das, was er energiepolitisch vertritt, setzt er auf dem Landwirtschaftsbetrieb mit seiner Familie und der Partnerfamilie der Betriebszweiggemeinschaft Gemperle/Gemperle um. Die Wärmerückgewinnung bei der Milchkühlung oder die Wärmedämmung des Wohnhauses gehören zu den Effizienzmassnahmen. Vier Solarstrom-, eine Solarthermie- und eine Biogasanlage in sehr effizienter Bauweise sowie eine Holzfeuerung prägen die «persönliche Energiebilanz»: eigene Nettoerzeugung von gut 500 000 kWh Strom und Wärme pro Jahr. Damit übersteigt die Produktion mindestens dreimal den Eigenbedarf.

«Die politische Arbeit ist effektiver, als unser Plus-Energie-Bauernhof», ist sich Josef Gemperle bewusst, «aber durch die eigenen Anlagen habe ich den Praxisbezug und kann glaubhaft politisieren.» ■

IBK-Nachhaltigkeitspreis

Der Kanton Thurgau hat aus 19 eingereichten Projekten die beiden folgenden für den IBK-Nachhaltigkeitspreis zum Thema «Erneuerbare Energien und Energieeffizienz» nominiert:

Der «Plus-Energie Bauernhof mit ehrenamtlichem und politischem Engagement für eine nachhaltige Zukunft» von Josef Gemperle, Fischingen.

Das «Zentrum Tobel, Plusenergiequartier nach dem Leitbild der 2000 Watt Gesellschaft», des Architekturbüros Fent Solar Architektur, Wil.

Die Internationale Bodensee Konferenz, IBK, will mit dem Nachhaltigkeitspreis den Bodenseeraum als Modellregion für nachhaltige Entwicklung ins öffentliche Bewusstsein rücken und dazu anregen, gemeinsam über die Zukunft nachzudenken und konkret zu handeln. Die Preisverleihung findet am 15. Dezember 2017 statt.

Weitere Infos: www.bodenseekonferenz.ch.



Der Plus-Energie-Hof in Fischingen.

Impressum Thurgauer Einlage der Energiepraxis

Kanton Thurgau, Abteilung Energie, 8510 Frauenfeld
Tel. 058 345 54 80, energie@tg.ch, www.energie.tg.ch
Gaby Roost, Nova Energie, 8370 Sirnach
gaby.roost@novaenergie.ch